

Bamberg

Sandblatt - Stadtteilzeitung für den Sand



Datum: 01.06.2007

Verfasser: Schäfer

Sandblatt

Die Stadtteilzeitung für den Sand

Ausgabe 1 - Mai 2007



GRUSSWORT

Die Innenstadt ist das Herz Bambergs. Das ehemalige Stadtbild und die Bedeutung des Wollhandwerks ist hoch, doch eine Stadt bleibt nur dann lebendig wenn in ihr auch gelebt wird. Besonderen Charme hat dabei in den letzten Jahren die Sandblatzen entwickelt. Nicht zuletzt daran ist es ihr nicht ein wichtiges Anliegen, die Planung und Entwicklungen im Sandgebiet zügig voranzutreiben. Dies betrifft nicht nur die Verkehrsentwicklung des historischen Stadtkerns, sondern vor allem die nachhaltige Verwirklichung in ein lebendiges und lebensfähiges Stadtgebiet für Familien, Kinder und Jugendliche. Das Sandgebiet ist von heutigem historischen Wert für den stadtteillichen Teil der Stadt Bamberg und ein Schmuckstück dazu. Auch wenn es seinen Charme in den letzten Jahren etwas verliert hat. Aber wir haben uns vorgenommen in daraufhin zu seinen Menschenschick aufzuweisen und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Bambergers Sandgebietes weiter voranzutreiben. Ein wichtiges Anliegen ist mir auch die Zugänglichkeit des Sandgebietes für Senioren und behinderungsfähige Menschen. Deswegen freue ich mich besonders, dass Dank der von der EU geförderten Adress-Projekte, die Neugestaltung der Straßen im Sand weitgehend barrierefrei zurückverfolgt werden kann. Nicht zuletzt wird der Bamberger Sandblatt im Rahmen des Modellprojekts „Leben findet Innenstadt“ die historischen Innenstadtkerne insbesondere gefördert, verwickelt und umgesetzt wird dieses Modellprojekt durch die Aktivitäten der Interessengemeinschaft interesSAND... der ich an dieser Stelle ganz besonders danken möchte. Es freut mich sehr, dass die Sandblatzen so sehr eine eigene Zeitung haben, die „Sandblatt“. Dies zeigt von einem ganz besonderen Zusammenhalt und Selbstbewusstsein. Ich danke allen, die sich in den letzten Jahren tatkräftig dafür eingesetzt haben.

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Foto: Stadtplanung Bamberg

Die ig interesSAND... blickt zurück

Die Interessengemeinschaft interesSAND... kann bereits auf ihr einjähriges Bestehen zurückblicken. Ein Grund zu Feiern, aber auch um eine Zwischenbilanz zu ziehen. Die mit dem Beginn der Vorberetenden Untersuchungen im Sand entstandene Aufbruchstimmung wurde durch die Interessengemeinschaft aufgegriffen, und so konnten seit der Gründung zahlreiche Aktivitäten und Projekte umgesetzt werden. Neben dem unentgeltlichen Einsatz unserer Mitglieder ist dies auch der unbefristet und gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg zu verdanken. Eines der wichtigsten Ereignisse im letzten Jahr war der Adventmarkt an der Elisabethkirche. Er übertrug durch das Motto „Jahresfeier für“ und zog durch sein abwechslungsreiches Angebot viele Besucher an. Vor allem Familien mit Kindern waren zahlreich vertreten. Ebenfalls großen Zuspruch fand die sog. „Jahresfeier“, in deren Rahmen es an mehreren Tagen möglich war, vom Autorverleiher angeregt durch den Sand zu spazieren, wie am „Nichtberg“, am „Tag des offenen Denkmals“, zu den „Kunst- und Antiquitätenwochen“ oder bei „Bamberg zaubert“. Im Rahmen dieser Veranstaltungen, an denen die

Interessengemeinschaft beteiligt war, wurden den Besuchern die vielen Facetten, Qualitäten und Besonderheiten des Sands näher gebracht. Gerade auch der bislang weniger frequentierte Bereich des nördlichen Sandes stand dabei im Mittelpunkt und wurde durch zusätzliche Filmmomente noch einmal hervorgehoben. Um die vorhandenen Potenziale zu erkennen und zu nutzen, wurden im Rahmen der sog. „Geistoffene Stadterde“ des Fachbereichs Innenarchitektur der Fachhochschule Coburg für einige Ladestellen und Gastronomiebetriebe im Sand Genusstourveranstaltungen. Die Ergebnisse wurden jüngst in den Haas-Sälen präsentiert und fanden bei den Gewerbetreibenden regen Zuspruch. In der Gaststätte „Zittrbräu“ wurde eine Modenschau veranstaltet, die bei Jung und Alt auf regen Interesse stieß und zeigt, in welche Richtung sich Gastronomie entwickeln kann. Daneben erarbeiteten sich Gewerbetreibende im Rahmen von Workshops sowie an regelmäßig stattfindenden Runden Tischen eigene Projektionen und Zukunftsperspektiven. Speziell für alle Anwohner wurde die Bürger-sprechstunde eingerichtet, um Wünsche und Anregungen an die Interessengemeinschaft heran-

zutragen. Als bayernweiter Kooperationspartner des Modellprojekts „Leben findet Innenstadt“ hat die Sparkasse ein Sonderkreditprogramm ins Leben gerufen. Innerhalb sind allein für die Sanierung der Privatgalerie 28 Mio. Euro an Investitionsveranschlagt. Um zu erfahren, wie die Arbeit der Interessengemeinschaft interesSAND... beurteilt wird, erhielten alle Anwohner und Betroffenen einen Umfragebogen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden derzeit noch ausgewertet. Wir werden in der nächsten Ausgabe des Sandblattes darüber berichten. Besonders erfindlich für uns ist, dass sich die Mitgliederzahl von Anfang 24 auf heute über 60 mehr als verdoppelt hat. Und zu guter Letzt noch eine weitere erfreuliche Nachricht: bei einem Gespräch mit Vertretern der Obersten Baubehörde, der Regierung von Oberfranken und der Stadt Bamberg wurden mögliche Wege für die Weiterführung von interesSAND... aufgezeigt. Das bedeutet, dass das Projekt über die Modellphase von „Leben findet Innenstadt“ hinaus weitergeführt werden soll.

Yvonne Slanz und Markus Schäfer
Straßenmanagement Sand



Seit Mai gibt die IG interesSAND... eine Stadtteilzeitung für den Sand heraus. Vier Mal im Jahr sollen die Menschen im Sand und in den benachbarten Stadtteilen über Projekte im Sand informiert werden. Das Sandblatt versteht sich einerseits als Sprachrohr für das Gebiet, andererseits sollen die Bewohner und Gewerbetreibenden im Rahmen unterschiedlicher Serien unentgeltlich vorgestellt werden. Für die erste Ausgabe konnte Oberbürgermeister Andreas Starke für ein Grußwort gewonnen werden. Eine digitale Version soll demnächst auch unter www.sandblatt.de erscheinen.